



Deutsche Diabetes Gesellschaft begrüßt Beratungen des Bundesrats zur Initiative „Nationaler Diabetesplan“

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) befürwortet ausdrücklich, dass der Bundesrat sich weiter der Initiative „Nationaler Diabetesplan“ widmet und damit die Bedeutung des Themas anerkennt. Auf Antrag der Länder Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Thüringen befasste sich der Bundesrat am 13. Juni 2014 erstmals mit einem Nationalen Diabetesplan für Deutschland. Die antragstellenden Länder wollen die Bundesregierung mit einer Entschliessung bitten, einen entsprechenden Plan vorzulegen. Der Antrag wurde zur weiteren Beratung dem Gesundheitsausschuss des Bundesrates zugewiesen.

Den Vorstellungen der DDG entspricht es dabei sehr, dass der Plan ein Konzept enthalten wird, „das sowohl Präventionsstrategien, Früherkennungsmaßnahmen und Vorschläge für neue Versorgungsmodelle als auch die Stärkung der Selbsthilfe beschreibt“, so der Wortlaut des Antrags. Um in den Plan wissenschaftlich fundierte und evidenzbasierte Vorgaben einbringen zu können, ist auch das Ziel wichtig, die epidemiologische Datenlage zu verbessern. Auch dies begrüßt die DDG. Für besonders bedeutend erachten wir zudem den Aspekt, Versorgungsstrukturen und sozialmedizinische Nachsorge qualitativ zu sichern. Teil der Initiative ist es, hier alle Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen. Es wird darum gehen, Patienten zu schulen und zu befähigen – auch Kinder und Jugendliche unter Einbeziehung von Kindergärten und Schulen.

Als ein klares Signal ordnen wir ein, dass der Plan vorsieht, neben den Bundesländern vor allem Akteure im Gesundheitswesen weitreichend einzubeziehen. Die DDG wird sich an diesen Prozessen aktiv beteiligen und einbringen. Die Entschließung des Bundesrats geht auf Forderungen ein, die die Deutsche Diabetes Gesellschaft seit vielen Jahren stellt. Darin erfüllen sich zukünftig hoffentlich auch die Anliegen zahlreicher Behandler und Patienten. Hierfür kämpfen wir gemeinsam mit diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe unter anderem in der Kampagne, „Diabetes STOPPEN – jetzt!“. Zwar münden weniger als 20 Prozent aller Bundesratsinitiativen in ein neues Gesetz. Doch bereits die Entschließung zum Nationalen Diabetesplan durch die Bundesländer ist sehr wertvoll. Denn diese setzt einen bundesweiten, meinungsbildenden Prozess in Gang.

Überzeugt haben den Bundesrat sicherlich auch die Zahlen: Die direkten Krankheitskosten des Diabetes belaufen sich auf 48 Milliarden Euro pro Jahr. Seit Jahren steigt die Zahl der Menschen mit Diabetes, vor allem mit Diabetes Typ 2 ungebremst weiter an. Und es allem mangelt an umfassend vernetzter Versorgung. Darüber hinaus haben bereits 18 von 28 europäischen Länder einen nationalen Diabetesplan. Wir freuen uns deshalb, dass es gelungen ist, die Politik aufzuwecken. Jetzt gilt es, auf Basis der Visionen von einer modernen Strategie zur Bekämpfung von Diabetes in Deutschland, konkrete Pläne zu entwickeln und die ersten Schritte auf diesem Weg gemeinsam zu gehen.

PD Dr. med. Erhard Siegel, Präsident DDG; 16. Juni 2014

Diabetes erforschen und verhindern, behandeln und heilen.

Vorstand 2014/2015: PD Dr. Erhard Siegel (Präsident), Prof. Dr. Baptist Gallwitz (Vizepräsident), Dr. Ralph Ziegler (Schatzmeister), Prof. Dr. Andreas Hamann (Tagungspräsident 2016), Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland, Prof. Dr. Klaus-Dieter Palitzsch, Prof. Dr. Annette Schürmann, Stephan Schreiber, Prof. Dr. Norbert Stefan (Tagungspräsident 2015),

Geschäftsführer: Dr. Dietrich Garlichs

Vereinsregister: AG Berlin Charlottenburg VR 30808 B, **Finanzamt:** Berlin für Körperschaften I **St.-Nr.:** 27/640/59125
Commerzbank AG, BLZ 100 400 00, Konto-Nr.: 311 69 69, IBAN: DE97 1004 0000 0311 6969 00, BIC: COBADEFFXXX
National-Bank AG, BLZ 360 200 30, Konto-Nr.: 64 64 777, IBAN: DE39 3602 0030 0006 4647 77, BIC: NBAG DE3E